

## Presseinformation

»Welcome Home offenbart Lucia Berlins Begabung,  
Privates in Literatur zu verwandeln.«

*The Washington Post*

# Lucia Berlin Welcome Home. Erinnerungen, Bilder und Briefe

Kampa Verlag



Lucia Berlins Erzählungen gehören zu den schönsten Wiederentdeckungen der letzten Jahre: Weltweit fand sie Anerkennung, und der auf Deutsch erschienene Erzählungsband *Was ich sonst noch verpasst habe* landete im Sommer 2016 auf Anhieb auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Ihre Geschichten gehen auch deshalb so unter die Haut, weil sich darin ihr eigenes wechselvolles Leben spiegelt. Die jetzt unter dem Titel *Welcome Home* erscheinenden Erinnerungen und Briefe legen davon ein eindrucksvolles Zeugnis ab.

Nirgends war Lucia Berlin richtig zu Hause, 18 Mal zog sie um. Mit 32 Jahren als Mutter von vier Söhnen war sie bereits zum dritten Mal geschieden und arbeitete als Krankenschwester, Putzfrau, Lehrerin und Telefonistin einer Abtreibungsklinik. Von diesen teils drastischen Erfahrungen zeugt *Welcome Home*, ein Band, der mehr als 20 kurze autobiografische Texte versammelt: Chronologisch geordnete Erinnerungen an die Orte, die sie prägten und an denen auch ihre Geschichten spielen. Sie beginnen 1936 in Alaska und enden bereits 1966 im Süden Mexikos. Der von ihrem Sohn Jeff Berlin herausgegebene Band enthält auch eine Auswahl von Fotos und Briefen.

*Welcome Home* ist ein Schlüssel zu Lucia Berlins literarischem Schaffen: »Da waren sie, die Geschichten ihrer Kindheit, die wir so oft gehört hatten, als wir noch klein waren. Nur geordnet und nicht mehr als Fiktion getarnt«, schreibt Jeff Berlin in seinem persönlichem Vorwort.

Im **Herbst 2019** erscheint unter dem Titel *Abend im Paradies* eine Sammlung mit weiteren **22 Erzählungen** im Kampa Verlag.

### Lucia Berlin: Welcome Home. Erinnerungen, Bilder und Briefe.

Mit einem Vorwort von Jeff Berlin

Aus dem amerikanischen Englisch von Antje Rávic Strubel

162 Seiten | Hardcover | Vierfarbdruck

ISBN 978-3-311-10011-9

Ca. € 24,00 [D] | ca. € 24,70 [A] | ca. CHF 32,50

**Erscheinungstermin: 6. Mai 2019 im Kampa Verlag**

## Die Autorin

© 2015 Literary Estate of Lucia Berlin LP



**Lucia Berlin** (1936–2004) schrieb im Laufe ihres Lebens 77 Erzählungen, die meisten wurden in den 1980er und 1990er Jahren veröffentlicht. Durch ihre Wiederentdeckung 2015 durch Lydia Davis mit dem Band *A Manual for Cleaning Women* fand sie weltweit Anerkennung. Die 2016 unter dem Titel *Was ich sonst noch verpasst habe* veröffentlichte Auswahl daraus stand zehn Wochen auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Ein zweiter Band folgte 2017 unter dem Titel *Was wirst du tun, wenn du gehst*.

### Ausgewählte Pressestimmen zu Lucia Berlin *Was ich sonst noch verpasst habe*:

»Eine der schönsten Entdeckungen im Literaturbetrieb seit einer ganzen Weile«

**Thea Dorn, Das Literarische Quartett**

»Dieser unglaubliche Humor, diese Leichtigkeit, mit der erzählt wird. Die Sprache ist außergewöhnlich, großartig übersetzt von Antje Rávic Strubel. Humor in der Dunkelheit auf kürzestem Raum. Großartig – ohne Frage.«

**Volker Weidermann, Das Literarische Quartett**

»Wenige schreiben so wie sie über Menschen, die am Rand des Abgrunds leben, voller Poesie, aber ohne Sentimentalität.«

**Britta Spichiger, SRF 2 Kultur - 52 beste Bücher**

»Lucia Berlin [...] erzählt in ihren Geschichten wie selbstverständlich an den Rückseiten ihrer eigenen Biografie entlang. Sie sammelt eigene Lebensmomente – und verdichtet sie zu Augenblicksromanen.«

**Peter Henning, Vogue**

»Jede der 30 Geschichten – die meisten über Frauen – ist ein eigenes Mikrodrama voller sprachlichem Furor.«

**Meike Schnitzler, BRIGITTE**

»Diese Autorin geht dorthin, wo es weh tut, den Schmerz fängt sie mit einem dunklen Lachen auf, schreibt Antje Rávic Strubel in ihrem überaus kenntnisreichen Vorwort und man kann ihr nur zustimmen. Lucia Berlins Prosa ist hart, schnell und immer auf der Suche nach einer Wahrheit hinter der Geschichte.«

**Katja Lückert, WDR 5 – Bücher**

### Presseanfragen bitte an:

Politycki & Partner | Stefanie Stein | [stefanie.stein@politycki-partner.de](mailto:stefanie.stein@politycki-partner.de) | Tel. 040 430 9315 0

### Textauszug aus *Welcome Home*:

#### **Juneau, Alaska**

Sie sagten, es war ein süßes kleines Haus mit vielen Fenstern, robusten Holzöfen und Fliegengittern gegen die Mücken. Es ging zur Bucht, zum Sonnenuntergang, zu den Sternen und den hell leuchtenden Nordlichtern hinaus. Meine Mutter wiegte mich, während sie zum Hafen hinuntersah, der immer voller Fischerboote und Schlepper war, mit Erz beladene amerikanische und russische Schiffe. Meine Wiege stand im Schlafzimmer, wo es immer sehr dunkel oder sehr hell war, erzählte sie mir, ohne die langen und kurzen Phasen der Jahreszeiten weiter zu erklären. Das erste Wort, das ich sprach, war Licht.

#### **El Paso, Texas**

Mamie hatte viele Gerüche, alle betäubend, wenn ich in der Mitte des großen Bettes im Schlafzimmer in ihr versank. Ihre Haut war weiß und feucht, genau wie Textur und Temperatur von äthiopischem Fladenbrot.

Ihre wunden Füße rieb sie jeden Abend mit Absorbine Jr. ein und trug stark riechende Salbe auf ihre Hühneraugen auf. Grandpa war Zahnarzt, und sie arbeitete als seine Assistentin, musste in ihren engen Korsetts stundenlang stehen. Abends puderte ich ihren Rücken mit Talkum und half ihr dabei, die vielen Nadeln aus ihren Haaren zu entfernen. Ich mochte es, ihr Haar zu kämmen. Es war immer noch schwarz, dick und weich und fiel bis zu ihren Kniekehlen. Wenn sie ihr Nachthemd anhatte, flocht sie ihr Haar zu einem langen Zopf. Wenn sie zum Gebet niederkniete, sah sie wie ein junges Mädchen aus.

#### **Edith Boulevard, Albuquerque, New Mexico**

Hier lernte ich Angst kennen. Meine Angst vor den Drogendealern, meine Angst vor der Droge, ihre Angst vor der Drogenpolizei, voreinander, davor, keinen Schuss setzen zu können. Das Haus, versteckt, wie es war, und mit Wänden, die jedes Geräusch fern hielten, verstärkte das Gefühl, sich immer zu verstecken, herumzuschleichen. Mit der Sucht kommt das Verstecken, das Lügen, der Verdacht. „Du schaust mir jetzt nur noch in die Augen, um zu sehen, ob sie stecknadelgroß sind“, sagte er. Richtig.

**Ausgesuchte Fotografien aus dem Buch:**

- Bitte beachten Sie, dass die Fotos nur nach Rücksprache für Presse Zwecke verwendet werden dürfen. -



**Mullan (Idaho) 1942.**

Photo: Wendell Theodore Brown  
© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP



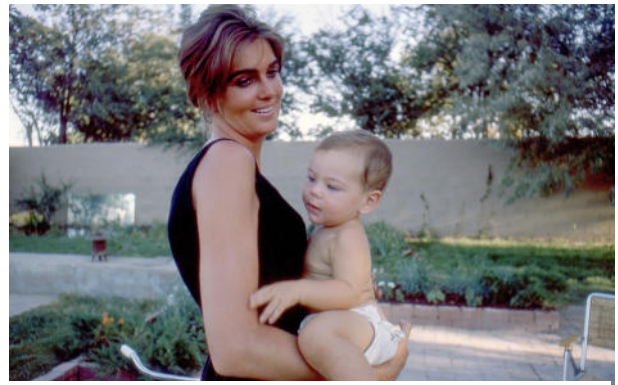
**Molly, Mary, Ted und Lucia Brown auf dem Weg nach Südamerika, September 1949.**

© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP



**Lucia, Jeff und Mark, Acapulco 1961.**

© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP



**Lucia und David, Albuquerque 1963.**

Photo: Buddy Berlin  
© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP



**Albuquerque 1963.**

Photo: Buddy Berlin  
© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP



**Oakland 1975.**

Photo: Jeff Berlin  
© 2018 Literary Estate of Lucia Berlin LP